

Bei „Rocco“ stellen sich die zahlenden Damen an

Österreichs teuerster Schäferhund, 4,5 Mill. S, verdient viel Geld mit den Schäferstündchen, die er gewährt

Er ist derzeit Österreichs teuerster „Casanova“: Die Beglückung einer „Dame“ kostet zwischen 5500 und 7000 Schilling, und das tut er bis zu 100mal pro Jahr. Dabei ist er erst zwei Jahre alt: „Rocco“, der Star aller heimischen Schäferhunde.

Für ihn wurden schon Summen geboten, für die man einen nagelneuen Ferrari ordern könnte. Aber „Rocco“ ist unverkäuflich: Seinen niederösterreichischen Besitzern bringt der Rüde Dividenden ein, die Börsenprofis erblassen lassen. Die Rechnung geht selbst an der Untergrenze auf: 50 erfolgreiche Deckakte pro Jahr bei einem „Hundeleben“ von einem Jahrzehnt sind satte 2 Millionen Schilling. Natürlich nicht netto, aber immerhin mehr, als ein reicher Japaner dem Terner Züchter und „Hundeschul-Direktor“ Alois Stoppacher bereits für „Rocco“ geboten hat. – Der 1,5-Millionen-Scheck blieb in Fernost.

„Roccas“ Qualitäten sind tolle Erbanlagen, seine Blutlinie läßt sich bis ins Jahr 1901 zurückverfolgen. Seine Ausbildung entspricht höchsten internationalen Ansprüchen: Alois Stoppacher und die „Mit-

aktionäre“ Sabine Schön und Siegfried Wagner rechnen fix damit, daß er bei der Hauptzuchtschau des Deutschen Schäferhundverbandes in Karlsruhe unter die Top Ten der Welt kommt.

Die Ausnahmerei- chnung unter den Schutz- hunden ist sanft wie ein Lamm, solange der ihm an- vertraute Mensch nicht ge- fährdet wird. „Ich möchte nicht in der Haut eines An- greifers stecken“, weiß der

Züchter „Roccas“ Kampfkraft zu schät- zen. Ein Luxusleben führt der Rüde nicht: Ausschließlich Trok- kenfutter und Wasser, dazu ständiges Träi- ning. Stoppacher, der bei Pottschach die 1. pri- vate Hundeschule Österreichs betreibt, gilt als Exklusivadresse: George Hamilton hat einen vierbeinigen Wächter von ihm, eine Schwester von „Rocco“ bellt im Haushalt von Sozialminister Josef Hesoun.

„Ein gut ausgebilde- ter Schutzhund ist ver- läßlicher als die beste Alarmanlage“, weiß der 54jährige Züchter aus 30jähriger Praxis. Mit „Rocco“ ist ihm der große Wurf im wahrsten Sinn des Wortes gelun- gen.

Karl Siegl



Für Alois Stoppacher ist „Rocco“ natürlich mehr als eine Geldanlage

Bild: P. H. K.